

Durch die Anrainer- u. Anwohnerschaft der Wieden erging an Herrn Erwin Peschka als Obmann der Agrargemeinschaft Wieden zu seiner gefälligen Kenntnisnahme ein weiteres Zusatzvermerkschreiben an das „Hollabrunner Bezirksblatt“ und ein Brief an den Abteilungsleiter des Verkehrsreferates der BH-Hollabrunn, Herrn Mag. Schram, mit dem gleichzeitigen Ersuchen um Weiterleitung bzw. Verlautbarung dieser Schriftstücke an all seine Mitglieder!

Diese Inkenntnissetzung würde sich wahrscheinlich am besten durch die Einladung zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Agrargemeinschaft Wieden durchführen lassen, welche eigentlich in Anbetracht des bisherigen äußerst rücksichtslosen Verhaltens und Vorgehens der Stadtgemeinde Retz schon viel früher notwendig gewesen wäre! Es wäre auch zweckmäßig und vorteilhaft, wenn man in versammelter Menge zur nächsten GR-Sitzung ins Rathaus kommen würde, um dort Herrn Bürgermeister und seine Stadt- u. Gemeinderäte aufzufordern, endlich die wahren Gründe des auf ihren Wunsch, im Hinblick auf die angeblich nunmehr in einem Teilbereich der Pfarrgasse nicht mehr gegebene und vorhandene „Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit“ angeregten und durch die Verkehrsabteilung der BH-Hollabrunn erlassenen „Allgemeinen Fahrverbotes“ bekannt zu geben.

Wenn also in diesem Stück Pfarrgasse auf einmal diese Kriterien zur Benutzung des zweispurigen Fahrzeugverkehrs nicht mehr gegeben sind, dann sind diese Hindernisse sowohl auch in der restlichen Pfarrgasse von der Kreuzung mit der Wieden bis zum Kreuzungsbereich mit der Znaimerstraße, in der Taberngasse (noch ärger zu den Öffnungszeiten des Heurigen), durch die Enge des Parkplatzes vor der Volksbank, durch die verparkten Autoabstellplätze vor dem Haus Preyer in der Znaimerstraße, sowie auch im Freudenthalweg, vorhanden und gegeben! Außerdem wird durch diese unverständliche Straßensperre, die ohnehin sehr stark vom Verkehr frequentierte Znaimerstraße zusätzlich noch viel mehr belastet! Zudem gesellen sich auch noch die vielen Besuchergruppen des Weinkellers, welche ebenfalls den stadtseitigen Teil der Znaimerstraße, die Kreuzung mit der Kirchenstraße und den Kreuzungsbereich mit der Taberngasse oftmals benutzen und queren, dazu! Die ebenfalls mit einem Durchfahrverbot belegte Florianigasse als Verbindungsgässchen von der Wieden zur Znaimerstraße und umgekehrt und die mit einer 3,5 t Gewichtsbeschränkung versehene Altbachbrücke in der Wieden, welche zur chaotischen Verkehrssituation der Wieden und den Nebensiedlungen ebenfalls ihren negativen Beitrag leisten, sind daher gleichermaßen auch nicht außer Acht zu lassen!

Für die baldige Umsetzung dieser durchzuführenden Schritte, welche zur unbedingten Gegenwehr dienen sollen, ist daher Ihre dafür äußerst notwendige Unterstützung, sowie auch die Ihres Vorstandes, im Sinne der Agrargemeinschaftsmitglieder und anderer Betroffener sehr gefragt! Schon jetzt recht herzlichsten Dank dafür! Es wäre doch ein Irrsinn, wenn man sich diese durch die Gemeinde rücksichtslos, diktatorisch und somit entrechtend vorgenommene Ordnungsmaßnahme gefallen ließe und ohne Gegenmaßnahmen hinnehmen würde! Retz, im Juni 2024